

Darüber schreiben die anderen – Aktuelle Diskurse in der deutschsprachigen Psychotherapie im Zeitschriftenpiegel



Die Zeitschrift *Person*

– *Internationale Zeitschrift für Personzentrierte und Experientielle Psychotherapie und Beratung*
 – wird von Vereinigungen und Instituten für personzentrierte und klientenzentrierte Psychotherapie aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeinsam im Facultas-Verlag in Wien herausgegeben. Aus Österreich sind daran beteiligt: APG • IPS - Akademie für Beratung und Psychotherapie; FORUM – Personzentrierte Psychotherapie, Ausbildung und Praxis; ÖGWG – Österreichische Gesellschaft für wissenschaftliche klientenzentrierte Psychotherapie und personorientierte Gesprächsführung; VRP – Vereinigung Rogerianische Psychotherapie. Die Zeitschrift er-

scheint mit zwei Ausgaben pro Jahr, die Beiträge können auch online unter <https://ejournals.facultas.at/index.php/person> im Volltext abgerufen werden.

Zuletzt erschien von Person als Heft 2 ihres 27. Jahrgangs (2023) ein Themenheft „Personzentrierte Perspektiven und die Krise“, in der Herausgeberschaft von Karin Draxl und Christian Korunka, beide aus Wien.

Was mit „die Krise“ gemeint ist, wird im Editorial so umschrieben: „Wir leben in einer Zeit ‚multipler‘ Krisen: Wirtschaftskrisen, die Flüchtlingssituation, die Covid-19 Pandemie, der Krieg im Europäischen Nachbarland, die dramatische Entwicklung des Weltklimas, Inflation und Energiekrise, ein neuer Krieg im Nahen Osten, Veränderungen der weltweiten politischen Machtstrukturen mit immer häufigerer Nennung der möglichen Bedrohung durch einen Atomkrieg – es fällt gar nicht leicht, eine nur einigermaßen vollständige Auflistung dieser Krisen zu erstellen. In unseren psychotherapeutischen Praxen werden diese Bedrohungen und ihre individuellen Auswirkungen oft zum Thema und sie verlangen nach Verständnis, Begegnung und Antworten. ... Die fünf Beiträge verweisen auf verschiedene Perspektiven und Blickwinkel auf gesellschaftliche Krisen

aus personzentrierter Sicht.“ Diese fünf Beiträge sind:

- Personzentrierte Krisenberatung in einer Zeit sich häufender globaler Krisen (Hans Stauß, Deutschland)
- Gefährdung: Prozesse von Personen in Risikosituationen (Sonja Kinigadner, Wien)
- Wie kann Personzentrierte Psychotherapie bei Covid-Patient*innen im klinisch-stationären Setting hilfreich sein? (Michaela Badegruber, Wien und Linz)
- Therapeutische Kommunikation online: Ein integrativer Vergleich der sechs Therapiebedingungen nach Rogers und des Medienökologischen Modells (Katharina Haupt, Salzburg)
- „Kein Alkohol ist auch keine Lösung“ – Kontrolliertes Trinken aus Personzentrierter Perspektive (Clemens Hrobsky, Wien)
- Rezensiert werden in dieser Ausgabe zwei Bücher: Jürgen Kriz: *Humanistische Psychotherapie – Grundlagen, Richtungen, Evidenz* (Michael Kelber) und Strauß, B., Galliker, M., Linden, M. & Schweitzer, J. (Hrsg.): *Ideengeschichte der Psychotherapieverfahren Theorien, Konzepte, Methoden* (Christian Korunka).

In der Rubrik „Darüber schreiben die anderen“ werfen wir einen Blick auf die Themen, mit denen sich die Fachzeitschriften anderer Psychotherapie-Methoden gerade auseinandersetzen. Dabei überschreiten wir auch bewusst die Grenzen fragwürdiger Methoden-„Clusterungen“. Mit dieser Rubrik möchten wir unseren Leser*innen Hinweise auf aktuelle Diskurse in der Welt der deutschsprachigen Psychotherapie geben und damit zugleich auch eigener „Betriebsblindheit“ entgegenwirken.



Die Zeitschrift *Imagination*

- *Fachzeitschrift für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie* - ist die wissenschaftliche Publikation der Internationalen Gesellschaft für Katathym Imaginative Psychotherapie und Imaginative Verfahren in Psychotherapie und Psychologie (IGKIP), in Österreich getragen von der ÖGATAP (Österreichische Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie). Die Redaktion wird derzeit von Mag. Eveline Schöpfer-Mader (Innsbruck) geleitet. Die Zeitschrift erscheint viermal jährlich in Wien bei Facultas, die Beiträge können (größtenteils allerdings nur im Bezahl-Abo) auch online unter <https://ejournals.facultas.at/index.php/imagination> im Volltext abgerufen werden.

Die aktuelle Ausgabe ist 3/2024. Auch hier ist ein Schwerpunkt in der Beschäftigung mit dem Krisenthema zu finden. Im Editorial schreibt Eveline Schöpfer-Mader: „Das psychodynamische Verstehen gestaltet sich jedoch als anspruchsvoll, wenn wir alle ge-

meinsam verunsichert sind. Das geschieht, wenn die belastenden Herausforderungen durch Pandemie, Kriege, Inflation, drohende Klimakatastrophe und Artikulationen massiver Unzufriedenheit mit dem Staat sowohl Patient*innen als auch Therapeut*innen ihre Alltagssicherheit als prekär erleben lassen. In den ersten beiden Artikeln wird eine Antwort auf die Frage gesucht, welchen Beitrag das psychodynamische Verständnis im Umgang mit diesen Herausforderungen leisten kann.“

Diese beiden Beiträge sind:

- *Gemeinsinn – Hoffnung in einer Welt im Krisenmodus. Psychotherapie im gesellschaftspolitischen Kontext* (Claudius Stein, Wien)
- *Wind of Change 2.0 – Resonanz und Oszillieren als Ressourcen in Zeiten der Polykrise* (Claudia Mühl, Wien)

Die beiden anderen Fachbeiträge in diesem Heft behandeln die Themen:

- *Die hypnotische Trance als »via regia« in der Hypnosepsychotherapie?* (Isabelle Meisert, Wien)
- *Audioaufnahmen: Ein vergessenes Element der KIP? Ein Erfahrungsbericht* (Franz Wienand, Deutschland)

Rezensiert werden in dieser Ausgabe die beiden Bücher: Franz Wienand: *Projektive Diagnostik bei Kindern, Jugendlichen und Familien – Grundlagen und Praxis – ein Handbuch* (Jadranka Dieter), sowie Mathias Lohmer (Hrsg.): *Psychodynamische Therapie der Persönlichkeitsstörungen. Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP) bei Borderline-, Narziss-*

mus- und Traumafolgestörungen (Wolfgang Oswald).



Systemische Notizen

heißt die Fachzeitschrift der la:sf (Lehranstalt für Systemische Familientherapie), die zweimal im Jahr erscheint. Die einzelnen Fachbeiträge können unter <https://www.lasf.at/systemische-notizen-artikel/> aufgerufen werden.

Die jüngste Ausgabe 01/2024 enthält:

- ein Gespräch der nunmehrigen RedakteurInnen der „Systemischen Notizen“ Stefan Jirkovsky und Denise Rigaud mit ihren Vorgängerinnen in dieser Funktion, Brigitte Lassnig und Iris Seidler;

gefolgt von drei Fachbeiträgen:

- *Tanz um Erwartungen und Erwartungsenttäuschungen* (Angela Kirchner, Brigitte Lassnig, Denise Rigaud und Nicole Zainzinger-Jandl) [aus dem Forschungsprojekt „Das psychotherapeutische Gespräch als soziales System“]
- *Theorie trifft Praxis. Konversationsanalytische Beobachtun-*

gen der ersten Schritte in die therapeutische Tätigkeit (Bettina Hemmelmayr und Michael Trauner) [ebenfalls aus dem Forschungsprojekt „Das psychotherapeutische Gespräch als soziales System“]

- Die Beobachtung eines Lernprozesses hypnosystemischer Therapie (Manfred de Pari) [vor dem Hintergrund von Gunther Schmidt, *Liebesaffären zwischen Proben und Lösung*].

Die Zeitschrift *Psyche*

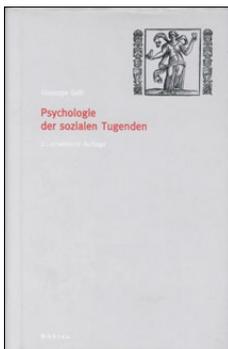
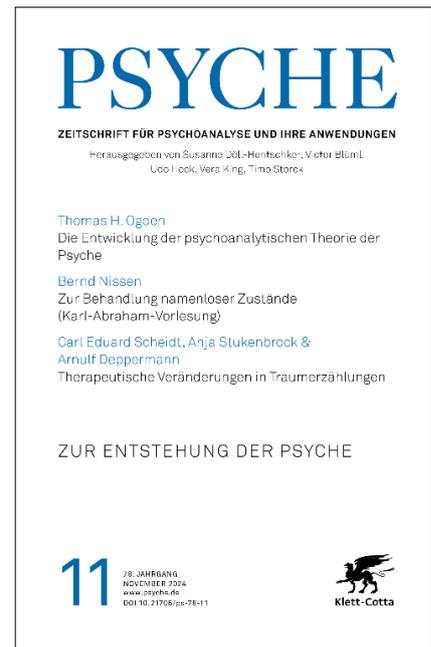
– *Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen* – ist die einzige monatlich erscheinende deutschsprachige Fachzeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen, damit zugleich auch die wichtigste Fachzeitschrift für die in Österreich tätigen psychoanalytischen Vereinigungen und Institute. Die Zeitschrift er-

scheint in Deutschland, im Verlag Klett-Cotta, Stuttgart. Internet: <https://www.klett-cotta.de/search?searchValue=Psyche>

Das aktuelle Heft 11/2024 „Zur Entstehung der Psyche“ enthält die drei Hauptbeiträge:

- Die Entwicklung der psychoanalytischen Theorie der Psyche. Für eine revidierte Form psychoanalytischen Denkens und psychoanalytischer Praxis (Thomas H. Ogden, San Francisco)
- Karl-Abraham-Vorlesung: Zur Behandlung namenloser Zustände. Theoretische, klinische und technische Überlegungen (Bernd Nissen, Berlin)
- Therapeutische Veränderungen in Traumerzählungen (Anja Stukenbrock, Lausanne; Carl Eduard Scheidt, Freiburg; Arnulf Deppermann, Mannheim)

- Rezensiert werden in diesem Heft: Judith L. Mitrani & Theodore Mitrani (Hg.): *Psychodynamische Therapien der Autismus-Spektrum-Störungen*. Frances Tustin heute (Sascha Rothbart) sowie Albert Cohen: *Oh, ihr Menschenbrüder*. Erzählung (Jakob Hessing)



Giuseppe Galli – *Psychologie der sozialen Tugenden*

Verlag Böhlaus / 2. erw. Auflage / Wien 2005 / ISBN 978-3-205-77308-5 / 244 Seiten / € 35,00

Obwohl wir „sozialen Tugenden“ wie Hingabe, Dankbarkeit, Staunen, Vergebung, Vertrauen und Aufrichtigkeit im alltäglichen Leben häufig begegnen, hat sich die zeitgenössische Psychologie und Psychotherapie bisher noch kaum mit ihnen befasst.

Der italienische Mediziner und Gestaltpsychologe Giuseppe Galli widmet sich in diesem Werk diesen konstruktiven zwischenmenschlichen Verhaltensformen. Er charakterisiert und begründet damit zugleich die Gestalttheorie als Schule der Ehrfurcht – im Unterschied zur Psychoanalyse, die über lange Zeit als Schule des Verdachts gelten konnte



Giuseppe Galli – *Der Mensch als Mit-Mensch*

Aufsätze zur Gestalttheorie in Forschung, Anwendung und Dialog
Herausgegeben und eingeleitet von Gerhard Stemberger

Verlag Wolfgang Kramer / Wien 2017 / ISBN 978-3-901811-75-3 / 208 Seiten / € 25,-

„Giuseppe Gallis konsequentes Streben nach einer angemessenen Berücksichtigung beider Pole, des Subjektpols ebenso wie des Objektpols, sowohl in der Forschung als auch in allen Bereichen des mitmenschlichen Lebens kommt im vorliegenden Sammelband in allen Arbeiten zum Tragen.“ – *Gerhard Stemberger, Einleitung*